

Wassermusik zum Jubiläum

Das Schwaketenbad feiert mit dem Musikverein Wollmatingen sein 30-jähriges

VON REINHARD MÜLLER

„Bad mit Musik“: Wollmatingen und die Stadt blicken auf „30 Jahre Schwaketenbad“ zurück, und der Musikverein Wollmatingen nahm das zum Anlass, sein Frühjahrskonzert zwar nicht im Bad selbst, so doch in der benachbarten Halle unter dieses Motto zu stellen. Musik- und Bäderfreunde füllten die Halle und ließen sich musikalisch aus dem „Bad auf wackligem Grund“ in die weite Welt der großen Ozeane entführen. Das war Grund, sich gegenseitig zu gratulieren: die Kapelle dem Bad und dessen anwesenden „Oberbademeistern“ Georg Geiger und Konrad Frommer (samt OB Horst Frank) – und die Bäderchefs dem Musikverein.

Händels „Wassermusik“ war nicht dabei, dafür aber eine musikalische Wassererzählung nach der anderen. Auf der Bühne wimmelte es von Gummibooten, Schwimmschläuchen, an Notenpulten hängenden Bikinis, und im Multimedia-Stil wurden Ohren mit Musik und Augen mit Filmausschnitten gefesselt.

Los ging's mit der Jugendkapelle, die unter ihrem Chef Sebastian Ehm mächtig auftrumpfte: jazziger Marsch und zündende Melodien in „Antigua Bay“, hübsches Registerspiel im triolen-quirigen „Flashing Winds“, große Dramatik mit Angst- und Todesmotiven im „Fluch der Karibik“. Dann aus der symphonischen Blasmusik heraus überraschend in die Feierlaune eines Happy-Birthday-Chacha und in die deutsche Schlagerwelt vom knallroten Gummiboot (Christina Gondorf) und ein Potpourri sehnsüchtiger Shantywelt von der Waterkant hinein. Dazu echte seemannsbärtige Sänger im Kapitänsllook: Jux, aber musikalisch durchtrainiert, satt rhythmisiert, sauber intoniert, schmissig gespielt. Das konnte ei-



Von Klängen aus den „Fluch der Karibik“-Filmen bis zum „Das Boot“-Titelthema: Der Musikverein Wollmatingen spielte zur Feier des 30-jährigen Bestehens des Schwaketenbades in der Wollmatinger Halle in Konstanz groß auf. BILDER: HANSER



Partystimmung mit knallrosa Gummibooten: Fast fühlte man sich in die bonbonfarbene Pop-Welt der sechziger Jahre versetzt.

nen Seemann nicht erschüttern, die schunkelnde Halle auf dem Schwaketenbad aber schon!

Die „Großen“ im Stammorchester stemmten den großen Rest des Abends ebenfalls mit Bravour: zackiger Overtüren-Beginn mit polymetrischem Song, grellen Trompeten und Maximal-sound eröffnete die Wasserparade, die Dirigent Georg Herrenknecht mit Wollmatingerisch-ulkigen Erzählungen von

Besuchen im Kinderplanschbecken und vom bis heute fehlenden Außenbecken würzte.

Das Traumschiff „Lord of Seven Seas“ zog wild, stürmisch und in elegisch weiten Motiven durch die Meere, gefolgt von der unheimlichen Musik mit dem markanten Moll-Thema aus Doldingers „Das Boot“: schauerlich, tragisch, jagend und gejagt. Der Boogie-Blues „Watermelon Man“ entspannte das Ge-

müt des Hörers, riss die Kapelle aber in aufregenden Bigbandsound mit Solo-Einschüben von Saxofon und Trompete hinein. Vollends übermütig gebärdete sich schließlich das „Klatschnasse Medley“, von Georg Herrenknecht arrangiert: Froboess-Badehose, Badeschlürfen, Rock'n'Roll-Song (Matthias Trempa): eine tolle Wasserschlacht!

Fast schon feierlich gestaltete sich das Geburtstagsgeschenk an die Bäderchefs. Herrenknecht hatte in Eile (wie Mario Böhler erläuterte) den „Schwaketenbadmarsch“ komponiert, und hatte es in sich: ein jazzig koloriertes Marschthema mit sanftem Wasserkräuseln im Mittelteil und abzischnendem Finale. Seite eins der Partitur darf nun das Bäder-Büro zieren, und der Musikverein darf kostenlos ins Bad. Die Besucher aber dürfen stolz auf ihre Wollmatinger sportlich-kulturelle Infrastruktur sein, und das zeigten sie im Riesenbeifall!